

Geld neu erleben!

H. Kreft¹, T. Karayel²

¹ bzt - Büro für zukunftsfähige Regionalentwicklung, Wuppertal, Nordrhein-Westfalen, Deutschland

² Teresa Karayel (Freiberuflerin), Neustadt a. d. Weinstraße, Rheinland-Pfalz, Deutschland

Untertitel

Cokreativ-spielerische Experimente zur Reflexion von Geld und unterschiedlichen wirtschaftlichen Systemlogiken

Inhalt

Geld spielerisch erleben

Geld prägt nahezu alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens - von individuellen Konsumententscheidungen über wirtschaftliche Prozesse bis hin zu politischen Gestaltungsspielräumen. Gleichzeitig bleibt ein großer Teil des Geldsystems für viele Menschen abstrakt und schwer greifbar. Selbst Personen, die beruflich oder wissenschaftlich mit wirtschaftlichen Fragen arbeiten, erfahren die Wirkungsweisen von Geldsystemen selten konkret und durchdringen sie kaum.

Der Workshop „Geld neu erleben!“ greift diese Herausforderung auf und lädt Teilnehmende dazu ein, Geld nicht nur theoretisch zu diskutieren, sondern praktisch und spielerisch zu erleben. Ausgangspunkt ist die Annahme, dass transformative Prozesse sich auch auf das Thema Geld beziehen müssen. Und sie benötigen - wie in Reallaboren angestrebt - neue Formen des Lernens, Erfahrens und Einübens. Simulationen, Experimente und Spiele ermöglichen es, komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge sichtbar zu machen, zu erleben und gemeinsam zu reflektieren.

Unser „Geldbild“ als Ausgangspunkt

Ein zentraler Ausgangspunkt des Workshops ist die Perspektive, dass Geld anders wahrgenommen und verstanden werden kann, als es häufig geschieht. Für die Workshopleitung ist Geld nicht nur ein Tauschmittel, sondern zugleich auch ein privates Werkzeug und eine gemeinschaftliche Infrastruktur, die gesellschaftliche Dynamiken wesentlich prägt. Die konkrete Gestaltung der Geldregeln beeinflusst Kooperation, Wettbewerb, Verteilung von Lebenschancen und die langfristige gesellschaftliche Entwicklung.

Im Workshop werden spielerische Erfahrungsformate vorgestellt und eines davon gemeinsam erprobt. Dabei erleben die Teilnehmenden zunächst grundlegende Dynamiken des bestehenden Geldsystems in einer Simulation und probieren anschließend eine alternative, bewusst futuristisch-utopische Variante aus. Durch diesen Perspektivwechsel entstehen neue Räume des Austauschs: Wie beeinflussen unterschiedliche Geldregeln unser Verhalten? Welche Dynamiken entstehen durch verschiedene Systemlogiken? Und wie könnten ergänzende oder alternative Geldsysteme gestaltet sein?

Geld als gestaltbares Gestaltungsmittel der Transformation

Der Workshop knüpft damit an eine zentrale These an: Geld ist gestaltbar. Viele gesellschaftliche Transformationsdebatten beschäftigen sich mit Energie, Mobilität oder Ernährungssystemen. Das zugrunde liegende „Betriebssystem“ unseres Wirtschaftens mit dem dominanten Transaktionsmedium Geld wird jedoch vergleichsweise selten thematisiert. Gleichzeitig prägt die

Konstruktion von Geldsystemen maßgeblich die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse. Der Workshop lädt daher dazu ein, das Thema Geld stärker als Gestaltungsfeld für Transformation zu entdecken und gemeinsam darüber nachzudenken, wie solche Geldsysteme gestaltet sein sollten, die stärker dem Gemeinwohl und letztlich dem Leben dienen. Resiliente, auf Kate Raworths Donut ausgerichtete Ökonomien werden sich vor allem „von unten“ aus Nischen heraus entwickeln (Geels 2002). Dafür braucht es auch ungewohnte Ansätze.

Design und Zielgruppe der spielbasierten Simulation

Der Workshop versteht sich als experimenteller Lernort im Sinne eines Reallabors, der an vorherige Experimentierräume anknüpft. Teilnehmende werden aktiv in die Simulationen eingebunden und reflektieren ihre Erfahrungen gemeinsam. Ziel ist es auch zu erkunden, wie spielerische Methoden genutzt werden können, um komplexe gesellschaftliche Systeme erfahrbar zu machen und Transformationsprozesse zu unterstützen.

Es gibt 9 Rollen (Staat, Bank, 7 Bürger:innen). Die Rollen lassen sich auch als 2er Teams besetzen. Zusätzlich können noch Beobachtende teilnehmen. Umverteilung von Geld wird sichtbar und erlebbar gemacht. Die Teilnehmenden können die Wirkung der Veränderungen an sich selbst erfahren und sich bewusst machen.

Der Workshop richtet sich an Forschende, Praktiker:innen und Akteur:innen aus transdisziplinären Projekten, Bildungskontexten und zivilgesellschaftlichen Initiativen, die partizipative Methoden für transformative Lern- und Forschungsprozesse entwickeln möchten.

Erfahrung und Wissensbasis der Leitung

Die im Workshop eingesetzten Methoden wurden bereits in zahlreichen Bildungs- und Experimentierformaten erprobt. Teresa Karayel hat über 50 zweistündige Spieleworkshops durchgeführt, in denen Teilnehmende spielerisch wirtschaftliche Systemlogiken erleben konnten. Darüber hinaus hat sie vier fünftägige Forschungsräume mit unterschiedlichen Teams organisiert und moderiert (gefördert vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland Pfalz, Rückblick auf den ersten Forschungsraum 2022: <https://www.youtube.com/watch?v=n9QdEq8BwRw>), in denen gemeinsam alternative ökonomische Modelle erforscht und praktisch erprobt wurden. Diese Erfahrungen fließen direkt in das Workshopdesign ein.

Holger Kreft forscht seit mehreren Jahren intensiv über das Phänomen Geld, publiziert dazu in alternativen wirtschaftswissenschaftlichen Medien und arbeitet an integralen und partizipativen Formaten der Bildung zum „Geben und Nehmen“ zwischen Menschen (<https://holger-kreft.de>; u.a. maßgebliche Mitwirkung am DialogRaumGeld, dialograumgeld.org, in Augsburg; Aufbau der Methoden- und Spielesammlung geld-erleben.de).

Weiterentwicklung und Multiplikation der Erfahrungen

Zentral ist der offene Charakter der Methode, der zur Weiterentwicklung anregt. Die Teilnehmenden erhalten die Spielanleitung des Systemwechsel-Spiels und können diese anschließend frei nutzen, anpassen und für eigene Projekte weiterentwickeln. Ziel ist es, die Methode über den Workshop hinaus durch Reallabore, Bildungsprojekte und partizipative Forschungsprozesse weiterzutragen.

Erwartete Ergebnisse

Der Workshop liefert praktische Impulse für die Reallabor-Community. Teilnehmende erhalten:

- neue Perspektiven darauf, wie Geldsysteme als gestaltbare gesellschaftliche Infrastruktur

in den Fokus von Transformationsprozessen gelangen können

- ein erfahrungsbasiertes Verständnis der Dynamiken zweier Geldsystemlogiken
- Einblicke in spielerische Methoden für transformative Lernprozesse, die geldsystemrelevant sind
- eine offene Spielanleitung, die für eigene Workshops genutzt und weiterentwickelt werden kann
- Anregungen für den Einsatz von Simulationen und Experimenten in Reallaborprojekten

Darüber hinaus soll der Workshop Austausch und mögliche Folgeaktivitäten innerhalb der Reallabor-Community anregen.

Ablauf des Workshops (120 Minuten)

1. Einführung und Kontext - 20 Minuten

- Kurzinput zu Dynamiken des bestehenden und eines alternativen Geldsystems
- Einführung in die Leitfragen des Workshops
- Vorstellung des experimentellen Formats

2. Simulation des bestehenden Geldsystems - 40 Minuten

- Spielbasierte Simulation wirtschaftlicher Austauschprozesse im Euro-Raum
- Teilnehmende erleben Dynamiken von Wettbewerb und Umverteilung

3. Experiment mit alternativer Systemlogik - 40 Minuten

- Simulation wirtschaftlicher Austauschprozesse im Gradido-Raum
- Vergleich unterschiedlicher Systemlogiken

4. Reflexion und Transfer - 20 Minuten

- Gemeinsame Auswertung der Spielerfahrungen
- Diskussion möglicher Anwendungen in Reallaboren und Bildungsprojekten
- Übergabe der offenen Spielanleitung

Workshopleitung: Teresa Karayel, Dr. Holger Kreft